



Newsletter April 2023 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek

Ausstellung

29. März bis 9. Juni 2023

60 Jahre Mainzelmännchen

Eine Erfolgsstory im Fernsehen und darüber hinaus

Am 02. April 1963 hatten die Mainzelmännchen ihren ersten Auftritt im ZDF und sind seit jenem Tag durchgehend als Werbeträger auf Sendung. Die Ausstellung in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek zeigt Stationen einer unvergleichbaren Karriere sowohl vor als auch hinter der Kamera und lässt das Publikum in die 60-jährige Geschichte der sechs kleinen Charaktere eintauchen. Zu sehen sind neben Filmen auch Originalentwürfe und –zeichnungen, Mainzelmännchen-Merchandise aus sechs Jahrzehnten und einige außergewöhnliche Exponate zu den Ehrenbürgern der Stadt Mainz.



Die Ausstellung wurde vom Animationsstudio NFP konzipiert und mit Exponaten aus dem Firmenarchiv aus der Zeit zwischen 1963 und heute zusammengestellt. Die Schau ist bis zum 9. Juni 2023 zu sehen.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Montag & Mittwoch 10–18 Uhr

Freitag 10–13 Uhr

Öffentliche Führungen

Mittwoch, 3. Mai um 17 Uhr

Montag, 22. Mai um 17 Uhr

Anmeldungen an:

stb.direktion@stadt.mainz.de

oder Tel. 06131 12-2649

Treffpunkt: Foyer





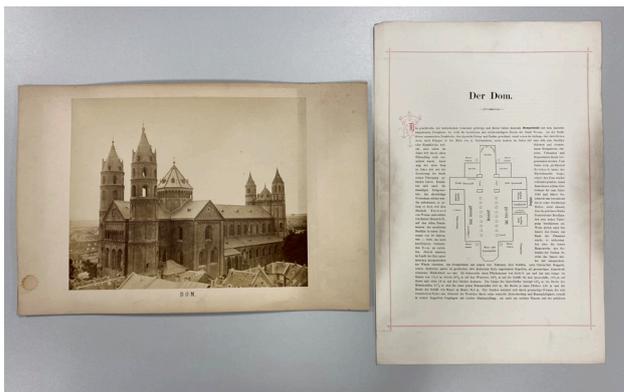
Aktuelles aus der Stadtbibliothek

Antiquarische Neuerwerbung für die Regionalbibliothek

Im November 2022 hat die Stadtbibliothek das *Photographische Album von Sehenswürdigkeiten der Stadt Worms* zur Ergänzung des regionalen Bestandes antiquarisch erworben. Dabei trifft der Begriff Album nicht wirklich zu. Das Exemplar besteht aus einer Titelseite, 13 Blättern mit Beschreibungen verschiedener Bauwerke in Worms und 31 Bildtafeln (Fotos überwiegend 25 x 20 cm, Pappen 43 x 29 cm), die diese illustrieren. Alle Blätter sind lose in einer aufwändig gearbeiteten Schatulle (47,5 x 32 x 5 cm) verwahrt. Sie ist mit einem velourartigen, blauen, über die Jahre leicht verschlissenen Stoff überzogen. Neben einem Messingverschluss gibt es zur Verstärkung der Ecken des Deckels Messingverzierungen mit floralen Elementen. Mittig im Deckel ist eine ebenfalls verzierte Metallraute mit den Initialen AG angebracht, wobei G der Gestaltung folgend sicher für den Nachnamen steht. Die Identität konnte nicht geklärt werden. Wahrscheinlich war es ein wohlhabender Bürger, dem die Fotos der (Heimat-)Stadt Worms viel bedeutet haben. Über die Vorbesitzer konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.



Nachgewiesen sind derzeit fünf Exemplare des Werkes: das der Stadtbibliothek Mainz, zwei in der Stadtbibliothek Worms und je eines in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt und im Stadtarchiv Worms. Zu letzterem liegt an Informationen nur das vor, was online in der Digitalen Bibliothek zu finden ist. Alle außer dem Mainzer Exemplar und einem ca. in den 1970er Jahren hergerichteten Wormser Exemplar liegen in unterschiedlicher Aufmachung in Leder gebunden vor. Inhaltlich identisch sind nur die Wormser Ausgaben. Im Vergleich untereinander fehlt hier ein Text, dort ein Foto. Dies lässt vermuten, dass nie ein kompletter Band veröffentlicht wurde, sondern dass die ungezählten Textseiten vielleicht nachträglich zu den möglicherweise schon länger vertriebenen Fotos erstellt wurden und dass man sich so seine individuelle Ausgabe – zusammengebunden oder lose aufbewahrt in einem Behältnis – anfertigen lassen konnte. Das Darmstädter Exemplar konnte in einer Videokonferenz in Augenschein genommen und mit dem Mainzer verglichen werden. Mit der Wormser Stadtbibliothek gab es einen Mailwechsel zu verschiedenen Fragestellungen.



Fotos und Texte betreffen auch heute noch bekannte Wormser Sehenswürdigkeiten wie das Lutherdenkmal, den Dom, die Dreifaltigkeitskirche und das Liebfrauenstift und zeigen zeitgenössische Stadtansichten. Laut Titelseite wurden die Blätter 1881 von A(dam) K(onrad) Boeninger in Worms gedruckt. Er hatte die Druckerei 1847 übernommen. Er verlegte demokratisch orientierte Zeitungen (was ihn in der Zeit der Märzrevolution 1848 in Schwierigkeiten brachte) und daneben überwiegend Kleinschriften Wormser Vereine und Institutionen sowie Dissertationen. Bis 1933 war die Druckerei im Besitz der Familie.

Ein Stempelaufdruck im Mainzer Exemplar weist A(lbert) Schümmer als Fotografen aus. Er war laut Adressbuch von ca. 1876 bis 1888 in Worms tätig, ab 1885 als „Großh. Hess. Hof-Photograph“. Er fotografierte nicht nur Gebäude, sondern fertigte auch Porträts und Familienfotos an, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts bereits sehr gefragt waren. Details zu Schümmers Person sind nicht bekannt.

Auf der Titelseite eines der Wormser Exemplare ist eingedruckt „Herausgegeben von Hof-Photographen Schümmer und Ober-Inspector Linck“. Es ist denkbar, dass der wahrscheinlich aus Klein-Krotzenburg bei Seligenstadt stammende Franz Joseph Linck, ein Lehrer, der Verfasser der Texte ist. Er ist im Wormser Adressbuch von 1880 erfasst; 1893 ist „Franz Joseph Linck W(it)w(e)“ eingetragen. Der Mann ist also zwischenzeitlich verstorben. Er hat u. a. *Die Kirchenpatronen des Bisthums Mainz* herausgegeben, eine Novelle verfasst und über die Liebfrauenhaide, ein Gnadenbild in seiner Heimat, geschrieben. Das andere Wormser Exemplar nennt weder den Fotografen noch einen anderen Mitwirkenden.



Der Bibliothek in Darmstadt liegt ein brauner, verzierter Lederband vor. Auf der Titelseite ist der Name des Fotografen eingedruckt („Herausgegeben von A. Schümmer“). Jedem Textblatt folgt nach einer Schutzseite, wie man sie aus Fotoalben kennt, die Seite mit dem Foto. Es ist jeweils auf einer dünnen Pappe aufgeklebt (oder in anderer Weise fixiert). In Darmstadt trägt jede der Pappen rechts unten Schümmers Name. Auch zu dem Mainzer Exemplar gehören diese Fotopappen. Aber nicht alle weisen den den Fotografen aus. Manchmal nicht er gerade noch zu erkennen, andere Seiten tragen überhaupt keinen Namen.

Es sieht aus, als habe ein Vorbesitzer die Pappen beschnitten, vielleicht, damit sie in die Schatulle passen. Drei Fotos sind in Mainz nicht vorhanden, u. a. das der Synagoge. Der Text liegt jedoch vor. Die Bilder können natürlich verloren gegangen sein. Erstaunlich ist, dass sowohl in Mainz als auch in Worms und Darmstadt das Foto des „Römerthurms“ vorhanden ist, die Textseite dazu aber fehlt. Dies könnte dafürsprechen, dass Texte und Fotos unabhängig voneinander produziert und verkauft wurden und in diesem Fall die Textseite vergriffen oder nie gedruckt worden war. Der „Römerthurm“ war wahrscheinlich ein Teil der Stadtmauer; Näheres war nicht zu ermitteln.

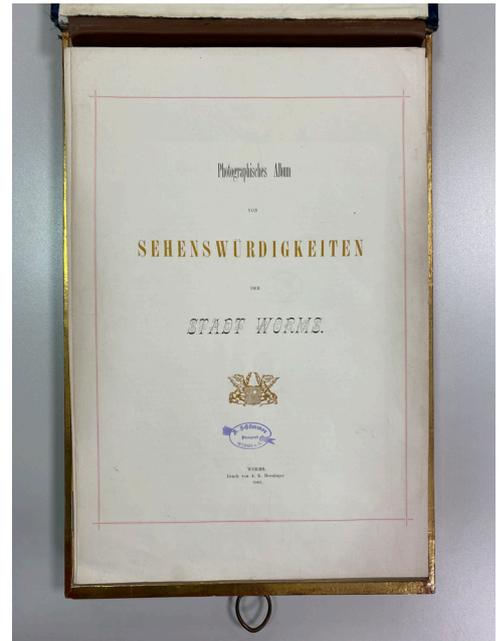
Zum Liebfrauenstift/-kirche bietet die Mainzer Ausgabe im Gegensatz zu denen in Darmstadt und Worms zwei Fotos, die beide mit Schümmers Name versehen sind. Das eine, das in allen drei Sammlungen vorhanden ist, zeigt das Liebfrauenstift mit einem fertigen Turm und dem unvollendeten Südturm. Mainz verfügt über ein weiteres Bild, auf dem man zwei komplette Türme sehen kann. Ab 1854 war die Kirche nach Zerstörung und Profanierung saniert worden, was bis auf den Südturm in den späten 1860er Jahren vollendet war. Die Restaurierung des Südturms war 1882 abgeschlossen. Das zweite Bild der komplett hergerichteten Kirche spricht dafür, dass es vielleicht „nachgereicht“ wurde, um die neue Ansicht der Kirche zu dokumentieren. Es gibt nur ein Textblatt zum Liebfrauenstift, das sehr allgemein auf die Wiederaufbauarbeiten eingeht.

Eine weitere Besonderheit hat die Mainzer Kasette zu bieten: während in den gebundenen Ausgaben nur ein Foto des Lutherdenkmals vorhanden ist, präsentiert sie ergänzend 13 kleine Bilder, die jeweils eine Figur des Denkmals zeigen und gut veranschaulichen, was im Text beschrieben wird.

Und es gibt weitere Kuriosa – drei Fotos, ebenfalls jeweils auf einer Pappe fixiert, die in keiner der anderen Ausgaben zu finden sind.

1. Es ist kleinformatiger als die anderen, zeigt einen Blick auf die heutige Wilhelm-Leuschner-Straße (ursprünglich Karmeliterstraße, später Kaiser-Wilhelm-Straße) Richtung Bahnhof. Rechts ist die Villa Reinhart zu sehen, links die Villa Valckenberg. Reinhart war Lederfabrikant, Valckenberg Kunstwollefabrikant. Das Foto, das keinen Namen und keine Beschriftung trägt, könnte wie die anderen in den 1880-er Jahren oder auch etwas später entstanden sein.
2. Ein weiteres Foto zeigt die Nachzeichnung einer Ansicht der Stadt Worms vor ihrer Zerstörung im Jahr 1689. Sie wurde von dem Architekten Gabriel von Seidl 1881 für das Paulusmuseum angefertigt. Das Foto wird den Wormser Fotografen August Füller zugeschrieben und ist 1906 entstanden. August Füller (1870-1942), gebürtiger Mainzer, kam 1903 nach Worms. Er machte sich als Fotograf selbstständig und wurde wie Schümmer zum „Hofphotograph“ ernannt. Während der Weimarer Republik, einer Blütezeit für die Fotografie, baute er einen Verlag auf und stieg in das noch junge Filmgeschäft ein. Sein Sohn Curt (1902-1976) führte die Arbeit nach 1945 als Wormser Stadtfotograf weiter.
3. Die dritte Aufnahme ist ähnlich wie die Schümmer-Fotos aufgemacht und hat eine ausführliche Urheberangabe: „Photographie und Verlag von Karl Herbst Wwe. Inhaber Christian Herbst, [Laden] Worms, Lutherplatz/Obermarkt, 1891“. Karl Herbst war Schreiner und verkaufte in einem Geschäft in der Nähe des Lutherdenkmals u. a. Fotografien und Druckschriften. Sein Sohn Christian wurde wohl als Fotograf ausgebildet. Das Motiv, ein imposanter Rundbau, wird nicht benannt. Es handelt sich um das am 20.11.1889 eröffnete Wormser Volksfestspieltheater. Man kann mutmaßen, dass die drei „Fremdfotos“ wie auch immer zu dem/einem der Vorbesitzer der Fotosammlung gelangt sind. Da sie auch Worms betreffen, bot die Kasette eine gute Aufbewahrungsmöglichkeit, besser als eine Schublade oder irgendein Umschlag oder Karton.

Anlass für die Herausgabe des *Photographischen Albums* bzw. für den Druck der beschreibenden Texte zu bekannten Aufnahmen könnte die Museumsweihe des Paulusstifts 1881 gewesen sein.





Wenn auch einige Fragen offenbleiben, bieten neben den allgemein gehaltenen, zeitgenössischen Beschreibungstexten vor allem die Fotos eine interessante Dokumentation der Wormser Bauwerke in ihrem Zustand Ende des 19. Jahrhunderts und damit vor den Zerstörungen zweier Weltkriege. Fotos und Texte können im Lesesaal der Stadtbibliothek eingesehen werden.

Iris Hartmann, M.A.

Literatur

- Photographisches Album im Stadtarchiv Worms: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/A6EQVCD-6LYF4RR3OWZREVO5DAWAX55RW>
- Familie Herbst: <https://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php#333032>
- <https://www.worms.de/neu-de-wAssets/docs/bildung-bieten/Stadtarchiv/Stadtarchiv-Worms-Faltblatt-Foto-abteilung.pdf>
- Villa Reinhart und Villa Valckenberg: Ernst Reuter: Worms ehemals, gestern, heute. 2. Auflage 1988, S. 107
- Zeichnung/Foto Seidl: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/C5ZHMBIXOJNYS4ZX6YVZYJBZIB5RTPD?lang=de>
- August und Curt Füller: https://www.rheinpfalz.de/lokal/frankenthal_artikel,-online-vortrag-%C3%BCber-stadtfotograf-august-f%C3%BCller-arid,5194737.html
- Familie Herbst: <https://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php#333032>
- Villa Reinhart und Villa Valckenberg: Ernst Reuter: Worms ehemals, gestern, heute. 2. Auflage 1988, S. 107
- zu einzelnen Punkten Wikipedia, abgerufen am 28.03.2023



Schließung über Ostern

Vom 7. April bis zum 10. April bleibt die Wissenschaftliche Stadtbibliothek geschlossen. Ab Mittwoch, 12. April sind wir wieder regulär für Sie da. Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage!

Impressum

Folgen Sie uns auch bei [Facebook](#) und [Instagram](#)!

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz
Öffentlichkeitsarbeit
Rheinallee 3 B
55116 Mainz
06131 12-2649
www.bibliothek.mainz.de

Bildnachweis:

Seite 1 oben: © ZDF / NFP* / Ger 2023

Seite 1 unten: © Stadtbibliothek Mainz, Marie Stabel

Seite 2 und 3: © Stadtbibliothek Mainz, Elisabeth Berninger-Rentz

Seite 4: © Stadtbibliothek Mainz, Linda Elbers



Landeshauptstadt
Mainz